Die Kultur-Tipps von Akzént

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

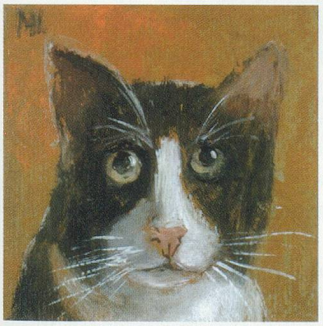
http://www.e-periodica.ch

Die Kultur-Tipps von Akzént

Das kulturelle Angebot, welches diesen Sommer in Basel angeboten wird, hält neben dem Kulturfloss auf dem Rhein weitere beachtenswerte Veranstaltungen bereit. Akzént hat für Sie aus dem reichhaltigen Programm die Leckerbissen ausgesucht.
Wer die Wahl hat, hat die Qual. Ganz besonders gilt diese Weisheit auch diesen Sommer.

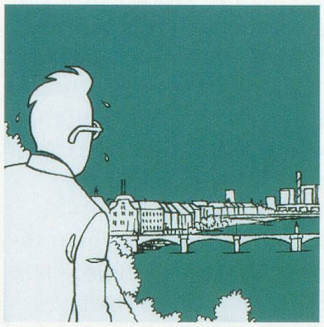
Zirkus Knie

Der Circus Knie gastiert vom 10. bis 24. Juni auf der Rosentalanlage. Auch dieses Jahr wartet der Circus mit einem vielseitigen Programm auf. Neben der traditionellen, sehr anspruchsvollen Pferdedressurnummer überrascht Franco Knie die Zuschauer mit einer Elefantennummer der speziellen Art. Gespannt sein darf man auf die Raubtiervorführung des berühmten Dompteurs Daniel Raffo aus Uruguay, der mit 10 Tigern in die Schweiz gekommen ist. Für die heiteren Momente sorgt das Duo Fischbach. Artisten aus Kasachstan sowie fliegende Akrobaten aus Nordkorea zeigen atemberaubende Akrobatiknummern. Das breit gefächerte Programm hält für jeden Geschmack etwas bereit.
Die Vorführungen finden täglich um 20.00 Uhr, am Samstag und Mittwoch zusätzlich um 15.00 Uhr statt. Am Sonntag sind die Vorführungen um 14.30 Uhr und 18.00 Uhr.



Max Löw

Der in Basel geborene und von 1954 bis 1994 in Arlesheim wirkende Künstler Max Löw (1910-1994) war in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Neben plastischen Arbeiten in Gips und Ton (Figuren, Köpfe, Masken) standen zunächst Häuserfassaden, Stillleben und Blumen im Zentrum seines Wirkens. In den ersten Arlesheimer Jahren traten Garten- und Fensterbilder, manchmal auch Dorfmotive hinzu. Von 1964 an beschäftigte er sich intensiv mit Hinterglasmalerei. In den letzten Jahren malte er mit Vorliebe meist kleine Porträts. Die Ausstellung vermittelt einen Querschnitt durch das Werk von Max Löw.
Ort: Ortsmuseum Trotte, Ermitagestrasse 19, 4144 Arlesheim
Dauer der Ausstellung: Bis 20. Juni



Trick auf Trick

«Trick auf Trick» ist eine Werkstattausstellung zum aktuellen Schaffen der Schweizer Trickfilmszene. Animationsfilme, die bisher vor allem an Filmfestivals zu sehen waren, werden einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Zu sehen sind Storyboards, Zeichnungen, Folien, Puppen und diverse Filme. Mit einer schier unerschöpflichen Vielfalt gestalterischer Mittel werden die kleinen Episoden des menschlichen Lebens unter die Lupe genommen. Im Trickfilm stösst die künstlerische Fantasie an keine Grenzen und es entstehen die wundersamsten Metamorphosen von Mensch, Tier und Ding.
Ort: Karikatur & Cartoon Museum Basel, St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel
Dauer: bis zum 7. November 2004

Kino am Pool

Auch in diesem Jahr findet «Kino am Pool» im Gartenbad St. Jakob statt. Während einem Monat (vom 18. Juni bis zum 18. Juli) werden 31 Filme gezeigt. Dabei haben die Zuschauer die Möglichkeit, während, vor oder nach dem Kinoerlebnis ins kühlende Nass zu springen. Daneben stehen den Zuschauern bequeme Sitzgelegenheiten auf einer grossen Wiese sowie einige Luftmatratzen und Gummiboote im Wasser zur Verfügung. Dass der Abend zu einem einmaligen Kinoerlebnis wird, dafür garantiert das Programm. Neben bekannten Reprisen werden auch einige Premieren gezeigt.
Das Detailprogramm entnehmen Sie der Tagespresse oder unter
www.kinoampool.ch

Open-Air-Kino auf dem Münsterplatz

Das OrangeCinema ist die landesweit grösste Open-Air-Kinoveranstaltung und findet vom 22. Juli bis 15. August auch auf dem Münsterplatz statt. Umgeben von den wunderschönen historischen Gebäuden, das altehrwürdige Münster im Rücken und die Fassade des im barocken Stil gestalteten Rollerhofs vor sich erlebt man ein ganz spezielles Kinoereignis. Neben dem Filmgenuss ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Vor dem Film kann man sich an einen der bereit stehenden Tische setzen und am lauschigen Plätzchen ein Abendmahl einnehmen.
Im Zentrum stehen aber die Filme.
Das Detailprogramm entnehmen Sie der Tagespresse oder unter
www.orangecinema.ch

Ausgewählte Filme in den Basler KultKinos (ab Ende Mai im Programm):

Auch ein Esel trägt schwer

Ein Dokumentarfilm von Andreas Baumberger über den genialen Aussenseiter Hans Krüsi. Krüsi, das Genie von der Strasse, erzählt von seiner schweren Kindheit, von seiner Zeit als Knecht, als Blumen-Verkäufer und als Maler. Einzigartige Bild- und Tondokumente aus dem Leben des spätberufenen Künstlers zeigen eine bewegte Lebensgeschichte und sein einzigartiges Werk.

Agata e la tempesta

Mit der neuen Komödie von Silvio Soldini, dem Regisseur von «Pane e tulipani», kehrt Licia Magliette auf die Leinwand zurück. Soldini inszeniert eine überspitzte italienische Version der Hollywood-Musicals der goldenen Jahre.

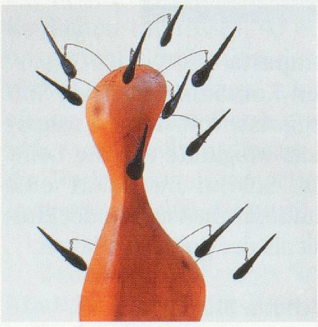
Numafung (Schöne Blume)

Nabin Subba erzählt im ersten nepalesischen Spielfilm die Geschichte der schönen Numafung, die in einem entlegenen Limbu-Bergdorf lebt und den Traditio-

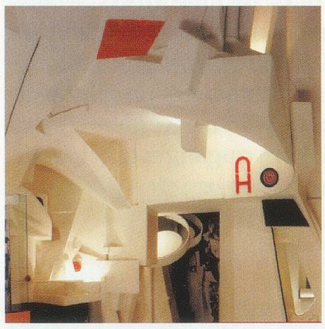
nen folgend heiratet. Bald einmal will sie ihren eigenen Weg gehen. Ein liebevoll erzählter, stimmiger Film aus einer unbekannten, auch vom Tourismus noch nicht erschlossenen Gegend.

Die genauen Zeiten sowie die Kinosäle entnehmen sie der Tagespresse.

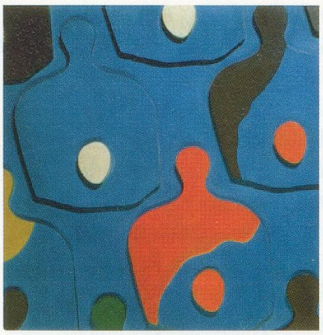
Nuit Blanche – Jubiläumsfest zum 30. Geburtstag des Vorstadt-Theaters
Kurz vor der Sommersonnenwende feiert das Vorstadt-Theater den Abschluss seiner 30. Jubiläumsspielzeit. An dieser besonderen Feier stehen Gäste auf der Bühne, die die Geschichte des Vorstadt-Theaters mitgeprägt haben. So werden Wolfram Berger mit seinem Valentinabend oder Volker Biesenbender & friends zu hören und zu sehen sein. Bea von Malchus mit ihren Pu-der-Bär-Geschichten ist dabei, aber auch Daniel Steffen und Klaus Brömmelmeier mit ihrem Liederabend rund um den Kühlapparat. Ebenfalls anwesend sind Beat Sterchi mit seinen eigenwilligen Texten sowie natürlich das Vorstadt-Theater mit dem Trio IKS und Kostproben aus ganz alten Stücken. Das festliche Beisammensein bei Essen, Wein und viel guter Unterhaltung können diesen Abend zu einem aussergewöhnlichen werden lassen.
Ort: Vorstadt-Theater,
St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel
Datum/Zeit: Freitag, 18. Juni,
ab 19.30 Uhr



Calder – Miró
Die aktuelle Sonderausstellung in der Fondation Beyeler beschäftigt sich mit Joan Miró und Alexander Calder, welche eine enge Freundschaft verband. Anhand ausgesuchter Werkgruppen kommen verbindende Themenkreise zur Darstellung, angefangen bei Zirkus und Spiel als Formen reinen poetischen Ausdrucks bis hin zu Arbeiten im öffentlichen Raum. Die Ausstellung umfasst nahezu 60 Gemälde Mirós sowie rund 70 Mobiles und Stabiles von Calder. Die beiden eindrücklichen Werke der Zusammenarbeit, welche sie im Terrace Plaza Hotel in Cincinnati anlässlich Mirós erster Amerikareise 1947 realisierten und die erstmals ausgeliehen werden, bilden einen Höhepunkt der Ausstellung.
Ort: Fondation Beyeler,
Baselstrasse 101, 4125 Riehen
Dauer: Bis am 5. September 2004
Besonderes: Pro Senectute-Kunstführung am 30. August (siehe S. 50)



Kurt Schwitters. MERZ – ein Gesamtbild
Kurt Schwitters erfand 1919 mit dem Begriff «Merz» seine eigene Kunstrichtung. Seine vielfältigen künstlerischen Tätigkeiten – Malerei, Skulptur, Architektur, Dichtung, Theater, Typographie und Happening – fasste er unter diesem Begriff zusammen.
Seine Idee eines «Merz-Gesamtweltbildes», das alle Lebens- und Kunstbereiche erfassen sollte, wurde zum Vorbild für viele Künstler der Nachkriegsgeneration, so auch für Jean Tinguely. Im Zentrum der Ausstellung steht der «Merzbau», eine monumentale Raum-Assemblage. Daneben sind rund 150 Leihgaben – darunter Collagen, Assemblagen, Reliefs und Skulpturen – zu sehen.
Neben dem Schaffen von Kurt Schwitters präsentiert die Ausstellung die durch den «Merzbau» und die «Merzbühne» beeinflusste Idee Tinguelys von begehbaren Konstruktionen, die «multikulturelle und -funktionelle Erlebnisskulpturen» sein sollten.
Ort: Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel
Dauer: Bis am 22. August 2004



Schwitters – Arp im Basler Kunstmuseum
Wen die Hitze des Sommers in die kühlen Räume eines Museums treibt, dem sei die Ausstellung «Schwitters Arp» im Basler Kunstmuseum empfohlen.
Hans Arp (1886-1966), der zu den Begründern des Dadaismus gehört, und Kurt Schwitters (1887-1948) verband eine enge Freundschaft und ein reger Ideenaustausch. Arp vermittelte Schwitters die Technik der Collage, welche für dessen Schaffen enorm wichtig war. Seinen Werken fügte Schwitters Zeitungsfragmente, ausrangierte Geräte und Abfall ein. Die Sonderausstellung zeigt Collagen, Reliefs, Skulpturen und Assemblagen der beiden Künstler und lässt nachvollziehen wie stark die beiden Künstler sich gegenseitig beeinflusst haben.
Ort: Kunstmuseum Basel,
St. Alban-Graben 16, 4010 Basel
Dauer: Bis am 22. August 2004
Besonderes: Pro Senectute-Kunstführung am 19. August (siehe S. 50)

L'Histoire c'est moi – Schweizer Geschichte 1939–1945
Wie haben die Menschen in der Schweiz den zweiten Weltkrieg erlebt? Wie erinnern sie sich heute daran? 555 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wurden zwischen 1999 und 2001 interviewt und kommen in der Ausstellung zu Wort. Die persönlichen Erinnerungen von Menschen unterschiedlichster Herkunft und politischer Gesinnung bieten besondere Einblicke in die Zeit vor und während des Zweiten Weltkriegs. Themen, die in dieser Ausstellung zur Sprache kommen, sind die Angst vor einem Angriff Deutschlands, der Alltag in der Armee, der Kampf ums tägliche Brot, das Schicksal der Flüchtlinge, verbotene Liebe, Schmuggel und Antisemitismus. In der Ausstellung gibt es diverse Dokumentarfilme zu sehen, Videointerviews und Stellwände mit Texten und Fotos.
Ort. Historisches Museum Basel,
Barfüsserplatz, 4051 Basel
Dauer: bis am 2. August 2004